

HL, BÜRGERMEISTERWECHSEL, AUSSCHEIDEN EINES GEMEINDE
REIDIGUNG EINES NEUEN GEMEINDERATES, NEUE POLITISCHE PARTEI
ÜRGERINITIATIVEN, GRÜNDUNG EINES NEUEN AUSSCHUSSES USV

WA/HA

SEITE 8

An der Spitze des Fortschritts

Nach der Gebietsreform im Landkreis nur noch die Hälfte Gemeinden

In der öffentlichen Gemeinderatssitzung der Gemeinden Elsbeth, Wang und Grünthal in Unterreith ging es um die Entscheidung, ob sich die Gemeindeväter für einen Zusammenschluß der genannten Gemeinden entschließen. Gastgebender Bürgermeister Leitner von Elsbeth leitete die Versammlung und konnte die vollzähligen Gemeinderäte, die beiden Bürgermeister Maier und Ortner, Landrat Bauer und Amtmann Eglseher willkommen heißen. Zu Beginn der Versammlung gab Leitner den Beschluß seines Gemeinderates bekannt, der für einen Zusammenschluß der drei Gemeinden stimmte. Landrat Bauer erläuterte ausführlich die Bestimmungen sowie die Geldzuwendungen, die noch bis zum 1. April genehmigt werden.

Bauer nannte Beispiele, wonach manche Gemeinde zehn Jahre brauchen würde, um das leisten zu können, was hier geboten werde. In der Gebietsreform ist der Landkreis Wasserburg der fortschrittlichste in ganz Bayern. Nach den Worten des Landrats soll sein Kreis bis zum 1. April nur noch die Hälfte aller Gemeinden haben.

Wenn sich die drei Gemeinden zusammenschließen, sei das Gebiet rechts des Inns bereinigt. Landrat Bauer wünschte die Stellungnahme der Bürgermeister von Wang und Grünthal. Bürgermeister Maier sprach sich für ein klares Nein aus. Auch Bürgermeister Ortner von Grünthal war dagegen. Beide Bürgermeister sahen für ihre Gemeinden keinen Vorteil. Da aber der Gemeinderat Wang anderer Meinung als sein Bürgermeister war, wurde in dieser

Richtung weiter diskutiert. Im Gemeinderat Grünthal war ein Gemeinderatsmitglied der Meinung, man soll sich gleich mit Gars vereinigen.

Auf weite Sicht werde Grünthal seelsorglich und pädagogisch doch einmal von Gars betreut werden. Als sich auch die Zuhörer zu Wort melden konnten, war zu erkennen, daß die meisten für den geplanten Zusammenschluß waren.

Bezirksmitglied Binstener von Gars widersprach der vielfachen Meinung, daß eine Landgemeinde zu einer Marktgemeinde nicht passe. Bei einer Großgemeinde die hier zustande käme (5 bis 6000 Einwohner), würden die Marktgemeinderäte von den auswärtigen sowieso überstimmt werden. Auf wiederholtes Drängen von Landrat Bauer gingen die Gemeindevertretungen von Wang und Grünthal zu einer Abstimmung über, die folgendes Ergebnis hatte:

Der Gemeinderat Wang stimmte mit sieben Stimmen für und mit zwei Stimmen gegen einen Zusammenschluß mit Elsbeth und Grünthal. Grünthal hatte zwei Wahlvorgänge. Im ersten, der einen Zusammenschluß mit Gars vorhatte, stimmten drei für und vier gegen Gars. In der zweiten Abstimmung waren fünf Gemeinderatsmitglieder für Wang und Elsbeth und zwei stimmten dagegen. Sämtliche Wahlen liegen unter dem Vorbehalt, daß nach einer eingehenden Bürgerversammlung bei einer nachfolgenden Wahl die meisten Bürger auch in dieser Richtung stimmen müssen.

